

## Drucken Senden

### Neue Kühlung und alte Gesichter

Weinheim. „Das war ganz schön viel Stress in den vergangenen Tagen, aber es hat sich gelohnt“, sagt Antje Kuphal vom „Markthaus“, und mustert zufrieden die neue Obst- und Gemüsetheke. Für rund 50 000 Euro wurde nicht nur die Auslage am Eingangsbereich ersetzt, sondern auch die Kühlregale und Gefrierschränke ausgetauscht. „Das macht auch die tägliche Arbeit einfacher“, weiß Marktleiter Gerhard Gruber. Dass das Mannheimer Unternehmen, das zu 50 Prozent Menschen mit Handicap beschäftigt, in die Filiale in der Kurt-Schumacher-Straße investiert, spricht für sich: „Unser Markt ist hier verankert und hat auch für die Menschen, die bei uns einkaufen, einen großen Stellenwert“, berichtet der Geschäftsführer Thomas Weichert während einer kurzen Ansprache.

Dass hier insgesamt neun Mitarbeiter fest und unbefristet angestellt sind, ist im Einzelhandel keine Selbstverständlichkeit. Für das „Markthaus“ gehört es aber zum Konzept. Denn das Geld für die Sanierungsarbeiten kam aus dem Bundes-Förderprogramm „Alle im Betrieb“. An die Subvention sind aber auch Bedingungen geknüpft.

## Förderung mit Auflagen

„Wir müssen gewährleisten, dass wir die Stellen für Menschen mit Behinderung langfristig bereitstellen“, erklärt Weichert. In erster Linie sei er aber dankbar, dass das Integrationsamt Baden-Württemberg die Mittel bewilligt hat, denn die Maßnahmen seien notwendig gewesen. Besonders stolz ist der Geschäftsführer auf sein Team vor Ort, das während des Umbaus auch das Tagesgeschäft bewältigen musste. „Alle haben einen wirklich guten Job gemacht“, ergänzt er. Trotz des stressigen Alltags, die Arbeitsbedingungen im „Markthaus“ scheinen zu stimmen: Von aktuell neun Beschäftigten sind drei Mitarbeiter bereits seit der Eröffnung 2009 mit dabei.

Auch Oberbürgermeister Bernhard war es „ein besonderes Anliegen“, Thomas Weichert und seinen Mitarbeitern persönlich zu gratulieren. Denn er erinnert sich noch genau, welche hitzige Debatte damals im Gemeinderat entflammte. Weichert erklärt: „Wir mussten ungefähr 90 000 Euro aufbringen, um die Regale mit Waren füllen zu können.“ Die Bank habe zur Bewilligung des Kredits eine Sicherheit gefordert, woraufhin sich Weichert an die Stadt wandte. Der Gemeinderat zeigte sich zunächst gespalten, viele trauten dem Lebensmittelgeschäft mit integrativem Konzept nicht den nötigen Erfolg zu. „Umso glücklicher bin ich, dass dieses beispielhafte Projekt so gut angenommen wird“, sagt Bernhard, der sich damals für die Umsetzung des Projekts im Gemeinderat stark machte. Die Weststadt sei nun mal auch nicht „gesellschaftlich glatt gebügelt“, umso besser passe der Markt hierher, so der Oberbürgermeister.

Die „Markthaus Mannheim gGmbH“ eröffnete das Geschäft zunächst als Franchise-Nehmer des Unternehmens „Bonus-Markt“, bis sie sich 2012 davon lossagten. Die Altlasten aus der Vertragsauflösung habe man bald abgelegt, berichtet Weichert. So dürfte besonders er sich auf das nächste Jahr freuen, denn dann feiert das „Markthaus“ in der Weststadt zehnjähriges Jubiläum. **ppf**



Freuen sich über die abgeschlossenen Umbauarbeiten: Marktleiter Gerhard Gruber (links), Antje Kuphal und Geschäftsführer Thomas Weichert. bild: Fritz Kopetzky  
Bitte melden Sie sich an um diesen Artikel zu kommentieren.